

Bebauung der ehemaligen Wilhelmskaserne

Der Prater als Nachbar!



WOHNBAU BAUPLATZ 2



WWW.BIG.AT



Die Neukonzeption des Bereichs der ehemaligen Wilhelmskaserne im Bereich der städtebaulichen Nahtstelle zwischen der Gründerzeitstruktur des Stuwerviertels und der Nachkriegsbebauung entlang der Donau ist ein Beitrag zur städtebaulichen Strukturentwicklung des 2. Wiener Gemeindebezirks.

Im Jahr 2004 wurde ein geladener städtebaulicher Wettbewerb abgehalten. Gefordert war die Bebauung so zu konzipieren, dass eine Teilung in insgesamt vier bis fünf Bauplätze möglich war. Grundsätzlich waren mindestens 60% der Grundflächen als Grünflächen zu konzipieren. Der Versiegelungsgrad sollte unter 50% liegen. Die Grünbereiche waren überwiegend für gemeinschaftliche Nutzungen zu konzipieren, d.h., eine primäre Zuordnung zu Wohnungen in Form von privatem Grün sollte vermieden werden.

Zu dem Wettbewerb waren 14 Architekten(teams) geladen. Ausgelobt wurde der Wettbewerb von der BIG und der Sozialbau in Kooperation mit dem Wohnfonds Wien und der Stadt Wien. Die an die Planungsteams gestellte Aufgabe war, die städtebauliche Neukonzeption des Bereiches der ehemaligen Wilhelmskaserne, als Beitrag zur städtebaulichen Entwicklung dieses Stadtbereiches, der zum Teil sehr unterschiedliche Strukturen aufweist.



Bestehende Qualitäten des Viertels sollten ebenso wie künftige absehbare Entwicklungen (Verlängerung der U2, Neustrukturierung der Messe Wien, Neustrukturierung des Volkspraters, künftige Entwicklung Handelskai, Ausbau der Feuerwache Leopoldstadt mit einem Museum) als Ansatzpunkte für die Planung in die Überlegungen mit einbezogen werden.

Die unter dem Vorsitz von Arch. Boris Podrecca stehende Jury kürte das Projekt von NMPH Architekten - Nehrer, Pohl, Bradic - zum Siegerprojekt, welches in weiterer Folge Basis für die Überarbeitung des Flächen- und Bebauungsplans durch die Stadt Wien war.

Die Wohnbauplätze wurden seitens der Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H. an den Wohnfonds Wien und die Familie gemeinnützige Wohn- und Siedlungsgenossenschaft verkauft.

Im Jahr 2006 wurde ein öffentlicher Bauträgerwettbewerb abgehalten. In der Beurteilungssitzung wurde von der Jury aus den eingereichten Beiträgen für den Bauplatz 3 das Projekt Migra – Mag. Arch. Walter Stelzhammer, für den Bauplatz 4.2. das Projekt EBG – Ganahl_Ifsits_Larch, für den Bauplatz 2 das Fixstarter Projekt Familie – NMPB Architekten und für den Bauplatz 4.1. das Fixstarter Projekt Kolping Österreich – Arch. Di Otto Häuslmayer zur Realisierung empfohlen.



MASTERPLAN - NMPB ARCHITEKTEN



BÜROHAUS BAUPLATZ 1

Am Bauplatz 2 errichtet die Familie Gemeinnützige Wohn- und Siedlungsgenossenschaft, reg. Gen.m.b.H. 219 geförderte Mieteinheiten. (www.sozialbau.at)

Am Bauplatz 3 errichtet die gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft Migra Ges.m.b.H. 175 geförderte Mieteinheiten. (www.migra.at)



BÜROHAUS BAUPLATZ 1

Kolping Österreich errichtet auf Bauplatz 4.1. 225 geförderte Heimplätze. (www.kolping.at)

Die EBG, Gemeinn. Ein- und Mehrfamilienhäuser, Baugen. Reg. Gen.m.b.H. errichtet auf Bauplatz 4.2. 53 geförderte Mieteinheiten. (www.ebg-wohnen.at)

ZIELGEBIET PRATER – MESSE – KRIEAU – STADION

IN ZUKUNFT
WIEN

Stadt + Wien